

Vorstand des Universität-Klinikums Bonn  
Venusberg

53127 Bonn

07.02.2021

**Offener Brief der AIV zur Vergabe von Parkberechtigungsscheinen an Beschäftigte des UKB**

Sehr geehrter Vorstand des UKB,  
sehr geehrter Herr Prof. Holzgreve,

Anfang des Jahres hat das UKB 200 Beschäftigten erlaubt, auf dem Venusberg mit selbst erstellten Berechtigungsscheinen zu parken. Eine Woche zuvor wurde die Parkraumbewirtschaftung im öffentlichen Raum auf dem Venusberg eingeführt. Diese ist gemeinsam zwischen dem UKB, der Stadtverwaltung und den Anwohnern am Runden Tisch auf Basis von umfangreichen Gutachten und Konzepten über Jahre entwickelt und von den zuständigen politischen Gremien auch so entschieden worden.

Die Menschen sind aufgebracht und fragen sich:

- Wie gelingt es dem UKB aus eigenem Recht hoheitliche Verwaltungstätigkeiten zu übernehmen? Ist hierfür nicht ausschließlich die Stadt Bonn verantwortlich?
- Was hat das UKB im Vorfeld des von allen Beteiligten getragenen Parkraumkonzepts vorbereitend für seine Beschäftigten getan?
- Warum öffnet das UKB derzeit seine Schranken für die Beschäftigten nicht und gibt z.B. statusbezogene Parkflächen für relevante Berufsgruppen frei? Oder besteht diese Notwendigkeit aufgrund der aus Gründen der Pandemie geringen Anzahl ambulanter Patienten und Besucher etwa gar nicht?
- Welche Kompensation zahlt das UKB der Stadt für entgangene Parkraumgebühren in Höhe von mehreren 10.000 Euro?
- Nach welchen Kriterien wurden die bevorzugten Klinikmitarbeitenden ausgewählt? (Diese Fragen stellen sich im Übrigen nicht nur wir, sondern auch viele Beschäftigte des UKB!)
- Wie wird der geldwerte Vorteil der begünstigten Mitarbeitenden behandelt?

Ihr Angebot, dass die Anwohner ihr Fahrzeug bereits ab 16.30 Uhr, während die Beschäftigten des UKB die Anwohnerparkplätze besetzen, für 3 Euro pro Nacht in Ihren Parkhäusern abstellen dürfen, wird daher als unverschämt wahrgenommen.

Die Anwohner benötigen keine zusätzlichen kostenpflichtigen Parkflächen, wenn die Beschäftigten des UKB nicht auf den Anwohnerparkplätzen parken. Dies wirkt erneut wie eine unangemessene Verteilung der Lasten ausschließlich auf die Anwohner.

Wir erwarten einen aktiven Beitrag des UKB zur substanziellen Reduzierung des vermehrten Verkehrsaufkommens. Dann „könnten“ nicht nur – wie in Ihrem Anwohnerschreiben zum Jahreswechsel formuliert – sondern dann werden die Mitarbeitenden des UKB zum Umstieg motiviert. Das geht auch heute schon!

Mit freundlichen Grüßen

Barbara Dreymann   Christoph Sartoris  
(für die Anwohner-Initiative Venusberg)  
[www.verkehrskonzept-jetzt.de](http://www.verkehrskonzept-jetzt.de)

P.S.: als offener Brief wird dieses Schriftstück der Verwaltung der Stadt Bonn, den Fraktionen des Stadtrats, der Presse und der Bevölkerung zugänglich gemacht